

wohnareal betonwerk wolf, baienfurt



ziele

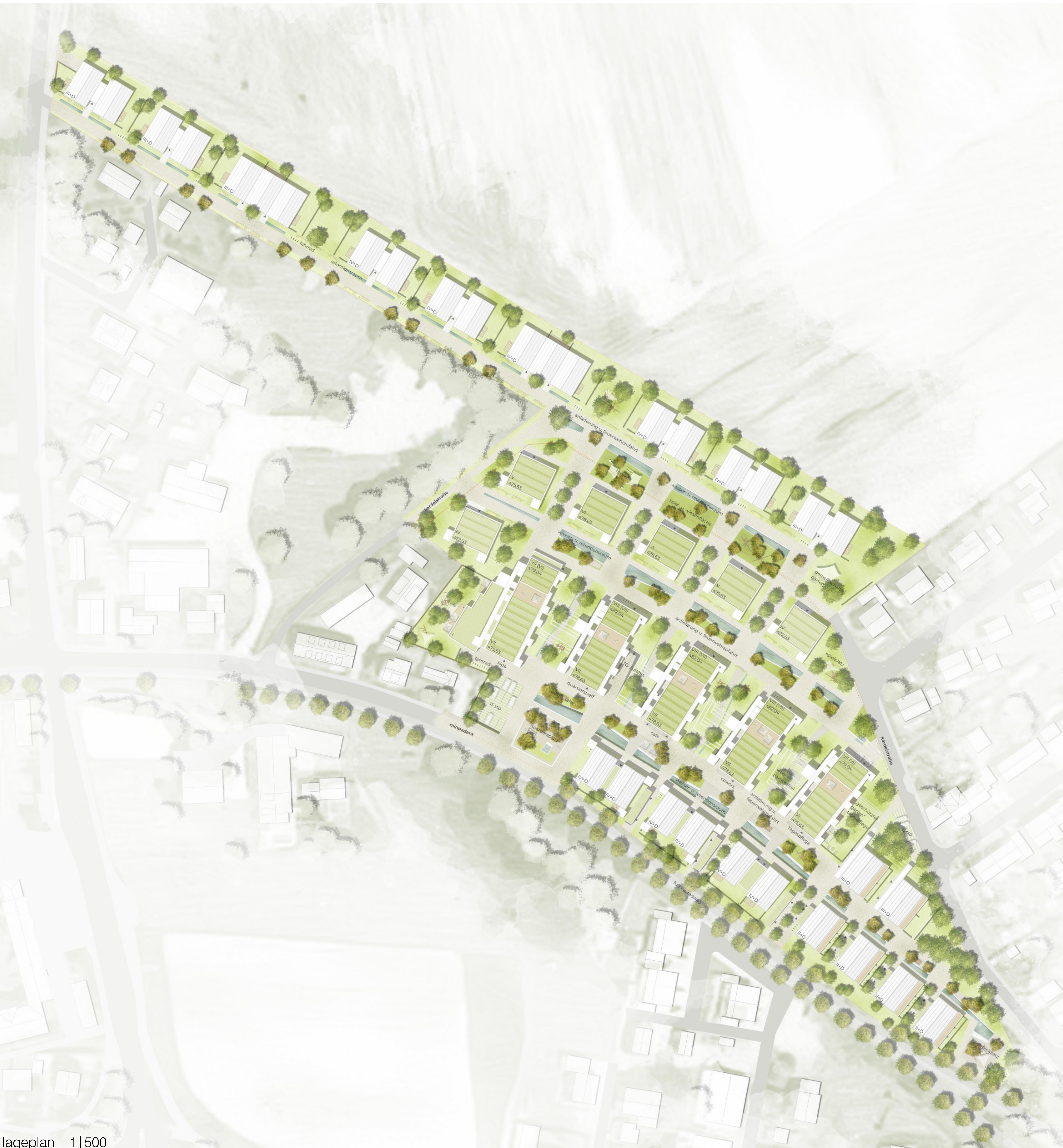
- I der vielfältig gegliederte neue stadteil / teilort muss verdichtung einerseits und versöhnliche anbindung an die gewachsenen - eher gestreuten stadtrand-bebauungen andererseits leisten
- II die wahl der gebäudetypen mit ihrer gleichzeitigen höhendifferenzierung in aufsteigender bzw. fallender reihe von den rändern zur mitte sollen ausgleichend dazu beitragen, den anschluss nicht zu verpassen - bestand und neues wohnareal sollen künftig sowohl gestalterisch als auch soziologisch zusammengehören
- III mit dem neuen stadtkvarter wollen wir auf seine unmittelbare umgebung sehr aufmerksam reagieren, um die vergleichsweise hohe bebauung im zentrum der anlage dennoch harmonisch an- und einfügen zu können (zu den rändern beim fahrradweg und auf dem grundstücksstreifen im ideenteil schlagen wir daher die einzelhaus-typologie mit satteldach und wertigem tonziegel-mauerwerk vor)
- IV rückzug und integration als grundmuster sozialen verhaltens in unserem stadtmuster so abbilden, dass dem differenzierten außenräumlichen anbot für bewegung auch noch ausgewiesene außenräume und räume für begegnung angeboten werden (weiter dazu in v-v')
- V die topographie des wettbewerbs-areals hat uns nahezu naturgemäß dafür eingenommen, eine obere und eine untere ‚promenade‘ als grundmuster räumlicher ordnung vorzugeben, die wir in der weiteren entwurfsvertiefung mit allen dort

- angesiedelten öffentlichen angeboten als ‚flaniermeilen‘ sehen können; unterhaltsam und gruppenbildend zumal, als sich orte unterschiedbarer interessen bilden können (sportlich, spielerisch, gruppenidentisch, genussorientiert, literarisch, musikorientiert)
- V² die flaniermeilen korrespondieren miteinander über breite, terrassierte, klimaaktive frei- und zwischenräume
- V³ ein vielfältiger stadtraum mit eigenständiger charakteristik und hoher stadträumlicher qualität, der das streben nach resilienz befördert
- VI die 3 gewählten gebäudetypen bieten je unterschiedliche angebote auf emotionale zugehörigkeit einerseits und anonymität andererseits:
 - Σ die punkthäuser mit zentralem treppenhaus, konstruiert als beton-skelett mit variabler holzfassade
 - Σ die kompakten wohnzeilen mit leichter laubengang-konstruktion für die zugänge auf allen ebenen in die wohnungen; konstruiert als beton-skelett mit variabler holzfassade
 - Σ satteldach-ton-ziegel-gebäude mit internen erschließungen als überleitende bebauung ins freie feld beim radweg und im gelände-streifen mit der bezeichnung ‚ideenteil‘
- VII die langhäuser sind mehrfach zu vermitteln im neuen stadteil geworden:
 - Σ sie verbinden die beiden flanier- und andienungsebenen miteinander
 - Σ an allen ihren kopfseiten sind auf den ebenen der promenaden räume zur gemeinschaftlichen und öffentlichen nutzung eingefügt - die trefforte im quartier

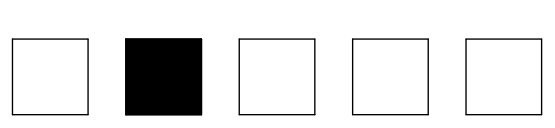
- Σ die hauptwindrichtungen und natürlichen luftströmungen werden entsprechend der anordnung der baulichen ausrichtungen durch die obere und unter promenade sowie aufsteigend und abfallend durch die gebäude-querungen geleitet
- VIII die geländeversiegelung soll auf ein minimum reduziert werden:
 - Σ der fahrverkehr bleibt im inneren des stadteils und den ‚promenaden‘ weitestgehend ausgeklammert
 - Σ alle personen- und mittleren transport-fahrzeuge können über die tiefgarage ihr ziel erreichen
 - Σ die tg ist komplett unter die obere ‚promenade‘ in den geländesprung gelegt, über die alle wohnungen über treppe und aufzug erreicht werden können
 - Σ die zu- und ausfahrt von süden über natürliche geländeebene von und zur rainpacent-straße
- IXa das quartiersklima soll durch pflanz- und verdunstungsflächen horizontal und vertikal positiv beeinflusst werden; grund- und regenwasser werden in einen kreislauf über wasserspeichernde flächen in der oberen ‚promenade‘ und über die biotopTreppen zwischen den wohnzeilen wieder in die wasserspeichernden flächen der unteren ‚promenade‘ geleitet; mit brunnen sollen längere trockenzeiten ausgeglichen werden.
- IXb ein weiterer beitrag zum quartiersklima sind trinkwasserbrunnen in kürzeren abständen



gesamtkonzept 1 | 2500



lageplan 1 | 500



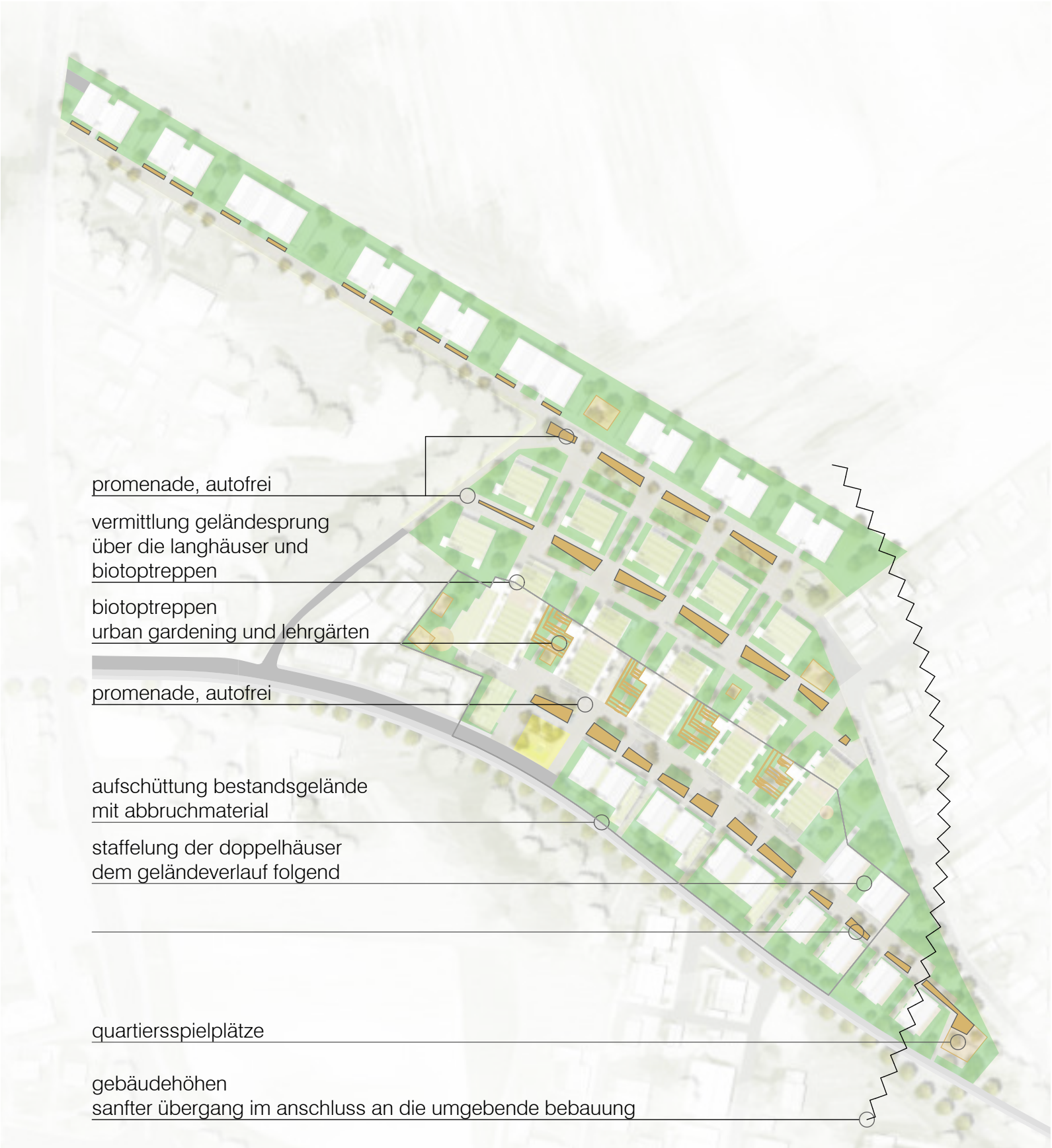
wohnareal betonwerk wolf, baienfurt



schwarzplan 1 | 2500



gemeinsame mitte



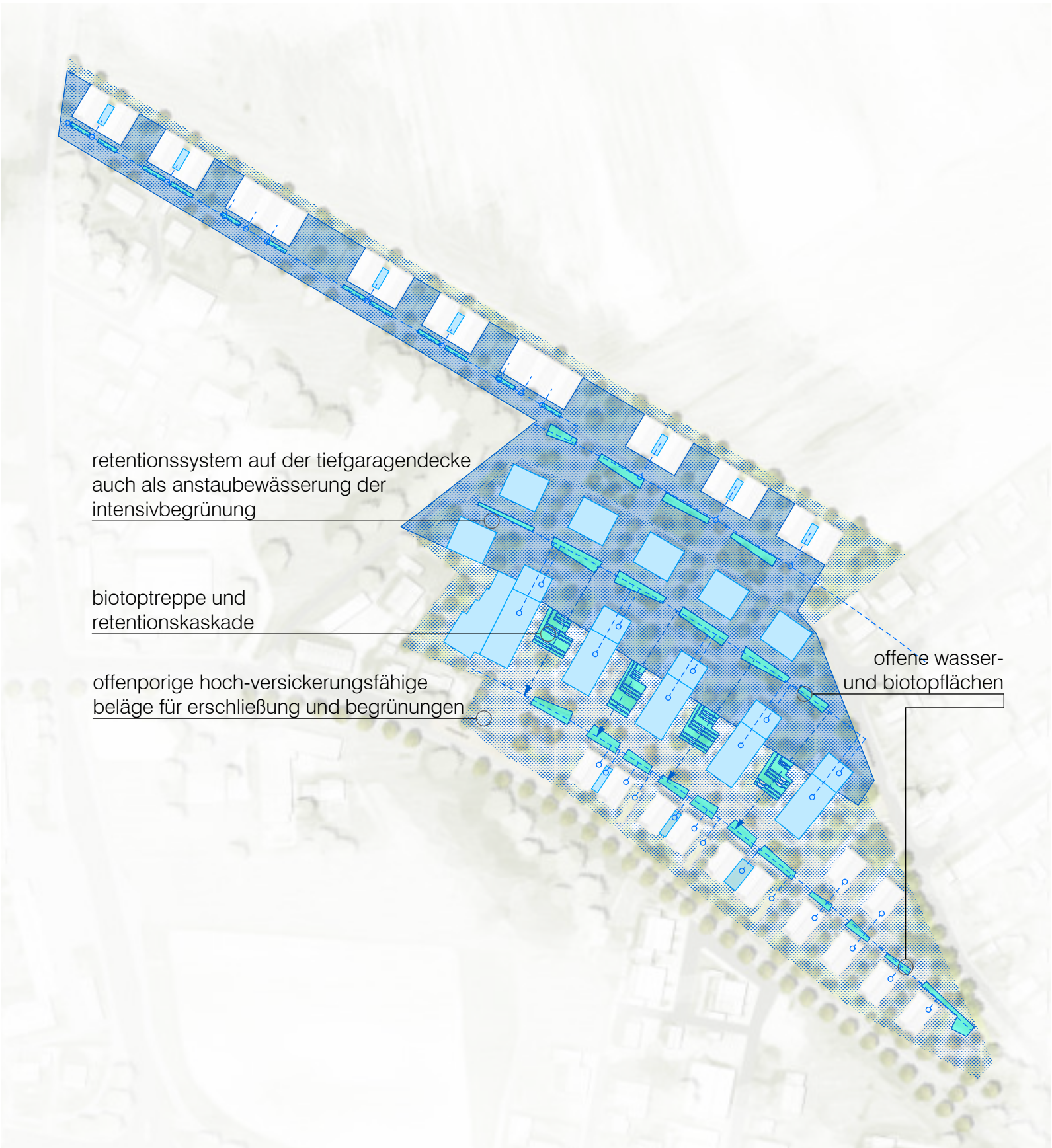
freianlagen und geländemodellierung



mobilität



begrünung und durchlüftung



regenwassermanagement



solarenergie



energie



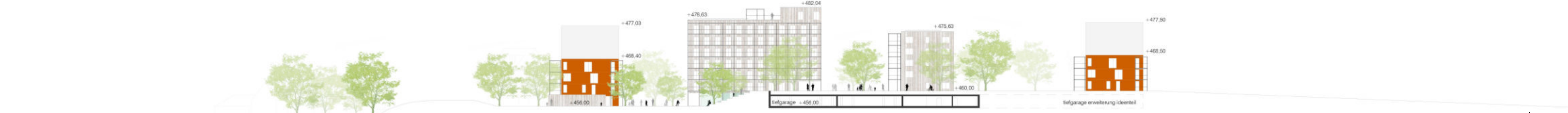
ansicht süd west punkthäuser 1 | 500



ansicht süd west langhäuser + giebelhäuser 1 | 500



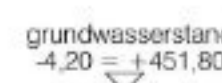
ansicht süd west giebelhäuser 1 | 500

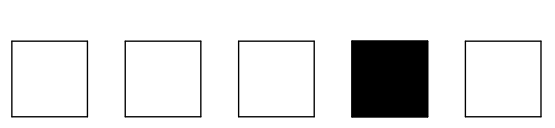


ansicht süd ost giebel- lang- + punkthäuser 1 | 500



1 | 200





flanieren unter bäumen



ebene 0 'quartiershäuser' 1 | 200



ansicht nord ost 1 | 200



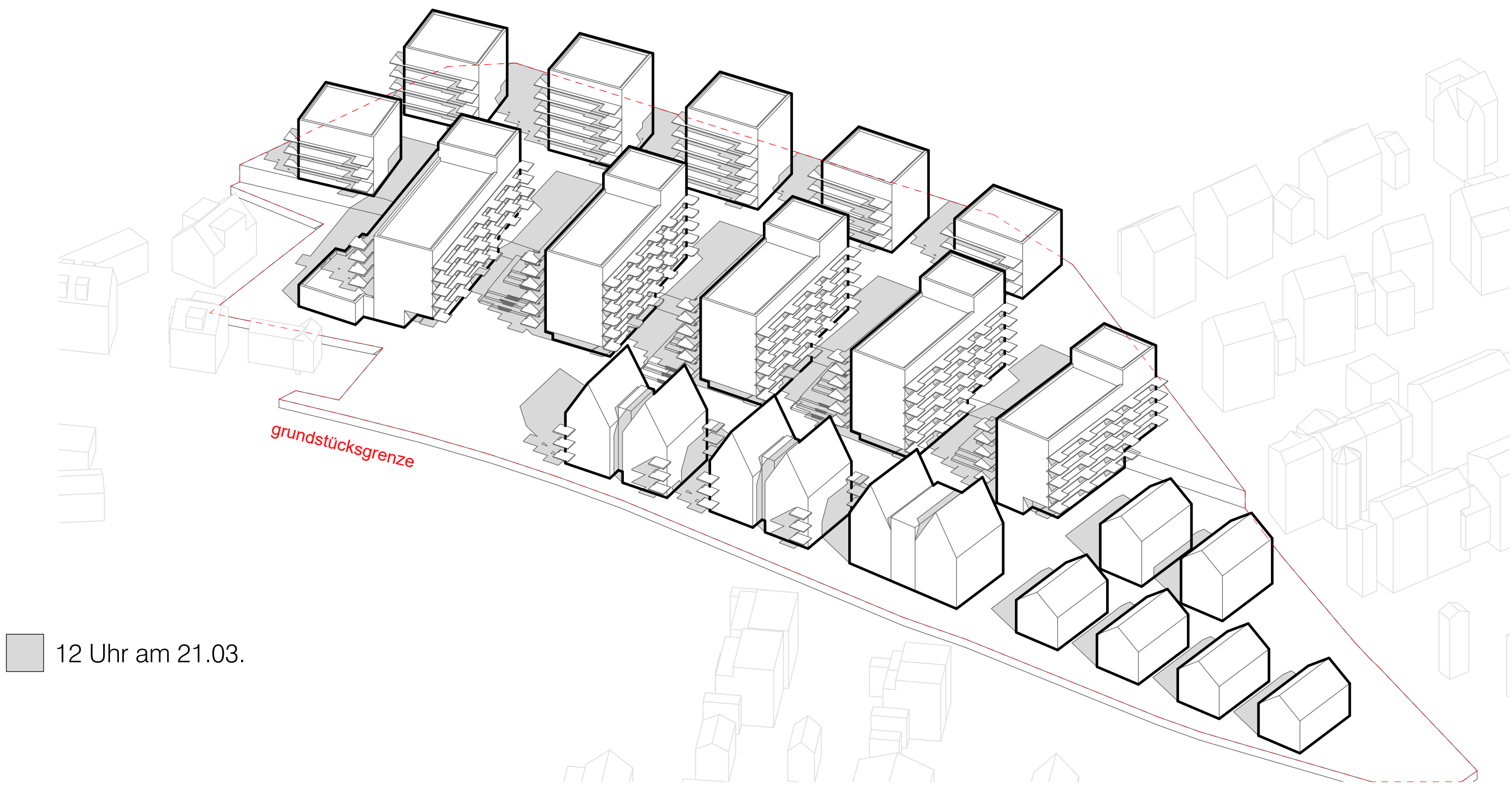
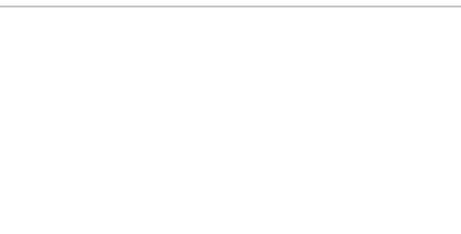
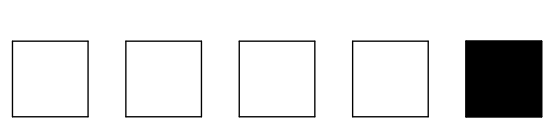
ansicht nord west 1 | 200



ansicht süd ost 1 | 200

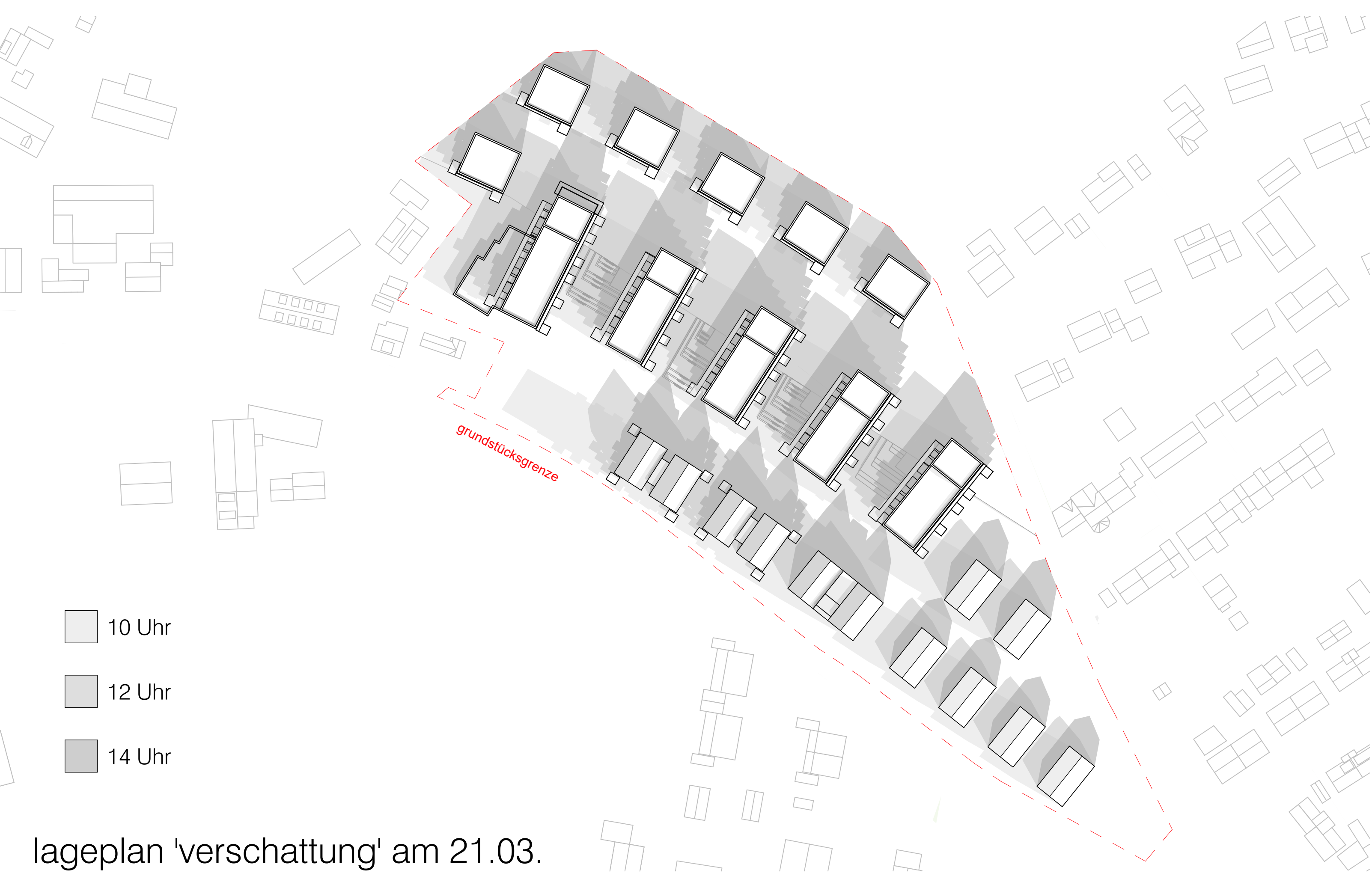


ansicht süd ost 'quartiershäuser' 1 | 200



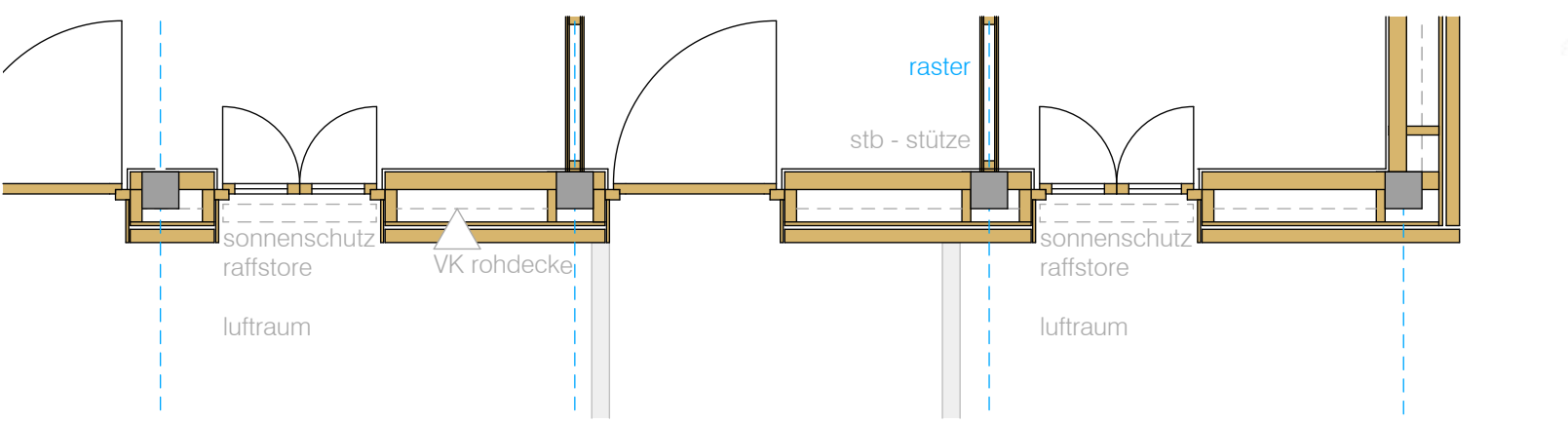
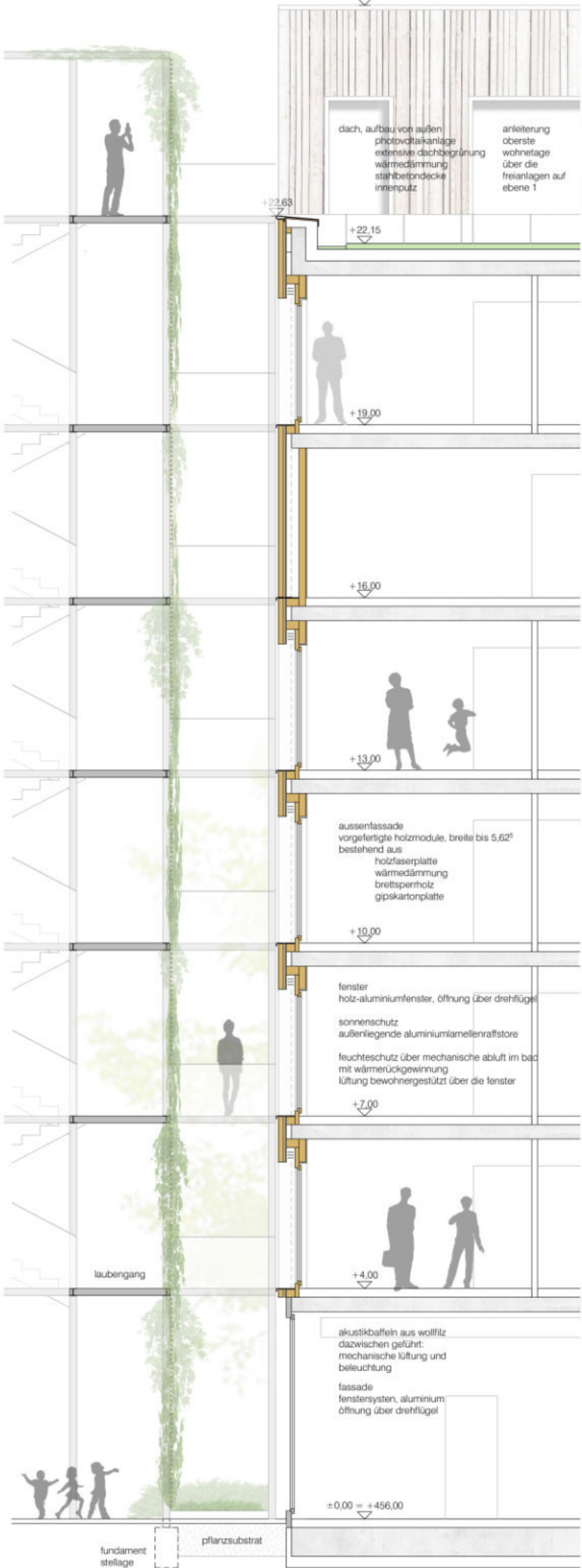
12 Uhr am 21.03.

isometrie 'verschattung'



10 Uhr
12 Uhr
14 Uhr

lageplan 'verschattung' am 21.03.

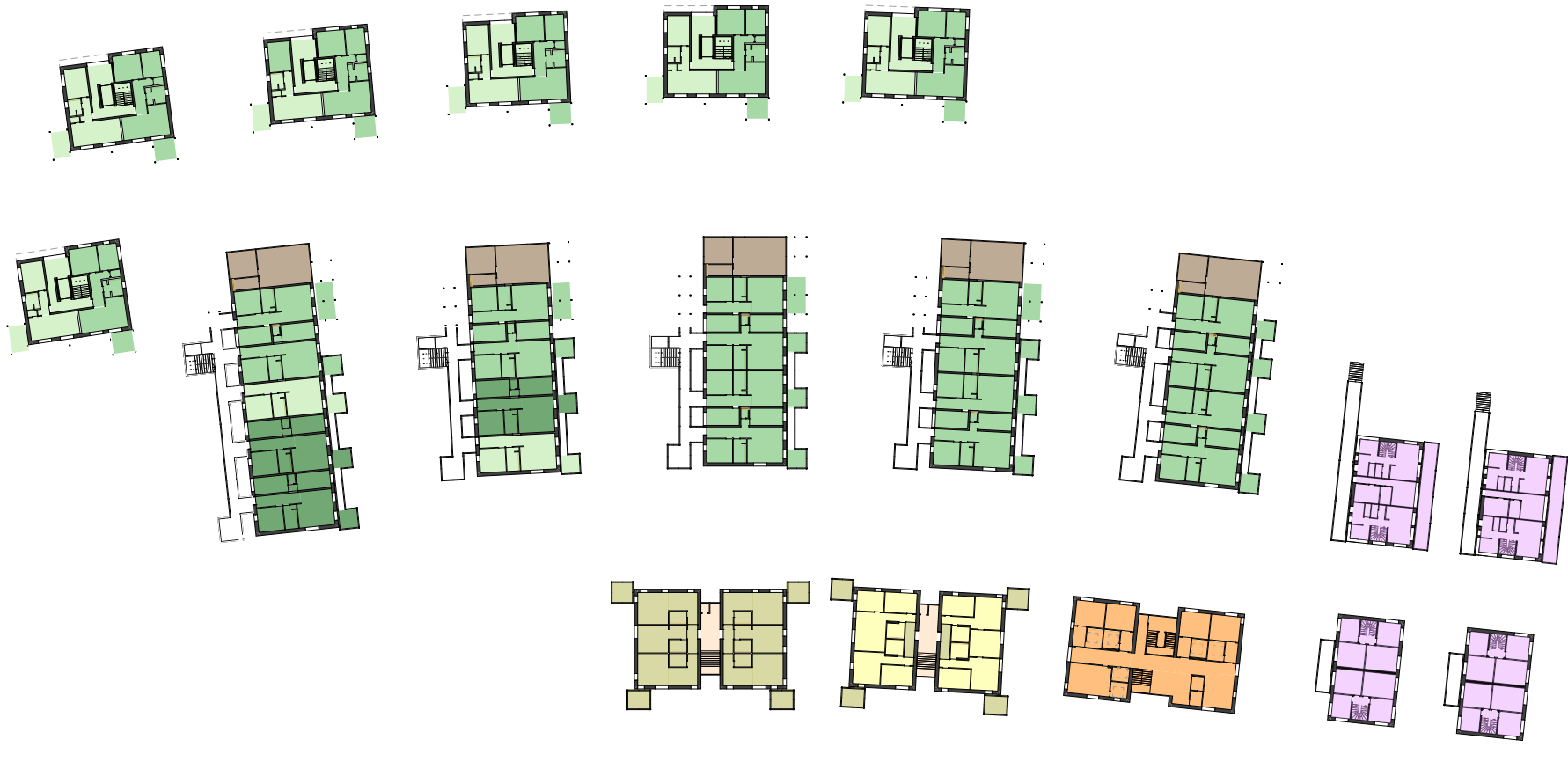


fassadenausschnitt 1 | 50



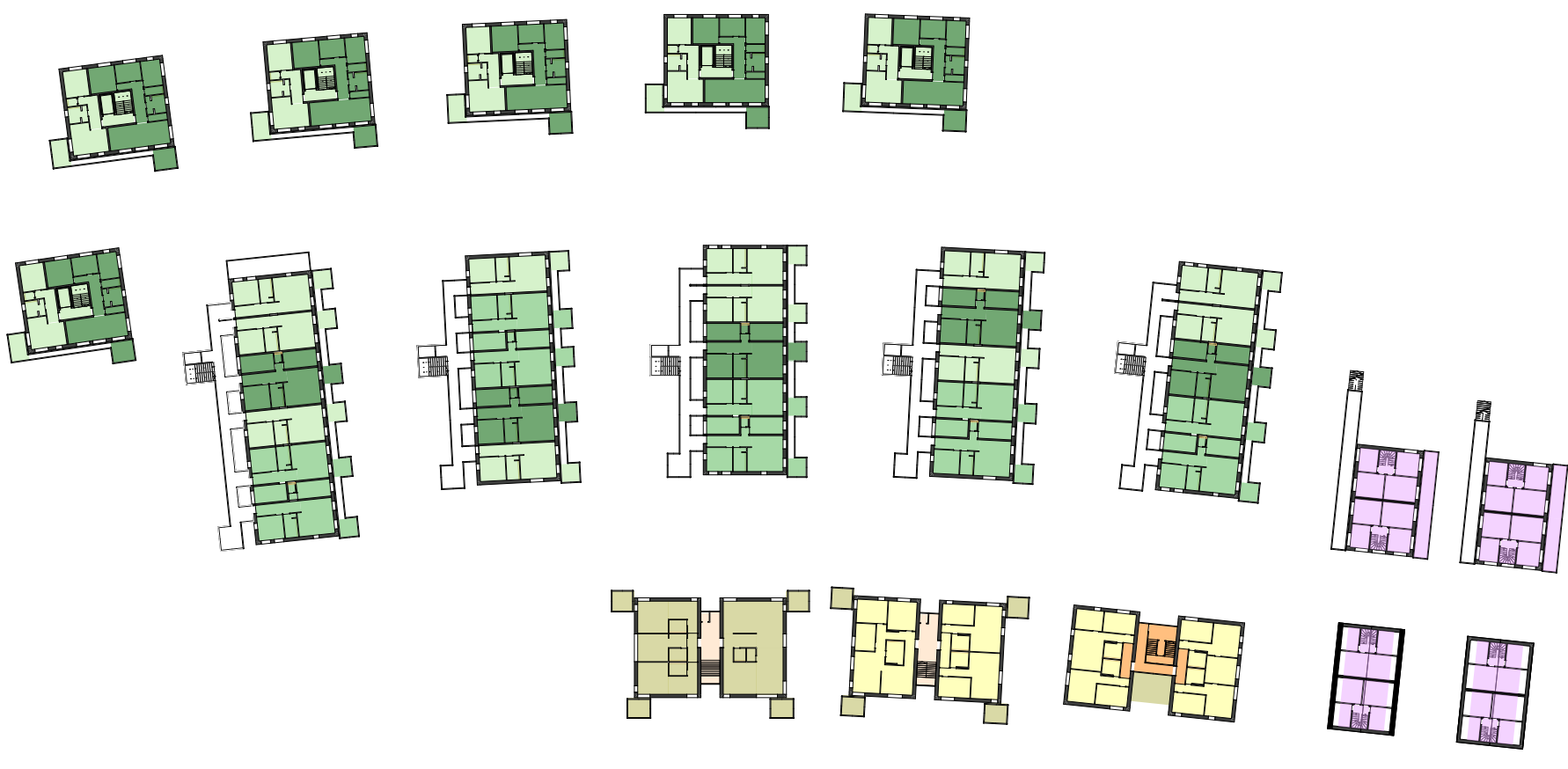
ebene 0

- öffentliche nutzung
- senioren wg
- mehrgenerationen
- clusterwohnen
- reihenhaus
- einliegerwohnung
- 2-zimmer-wohnung
- nebenräume tg



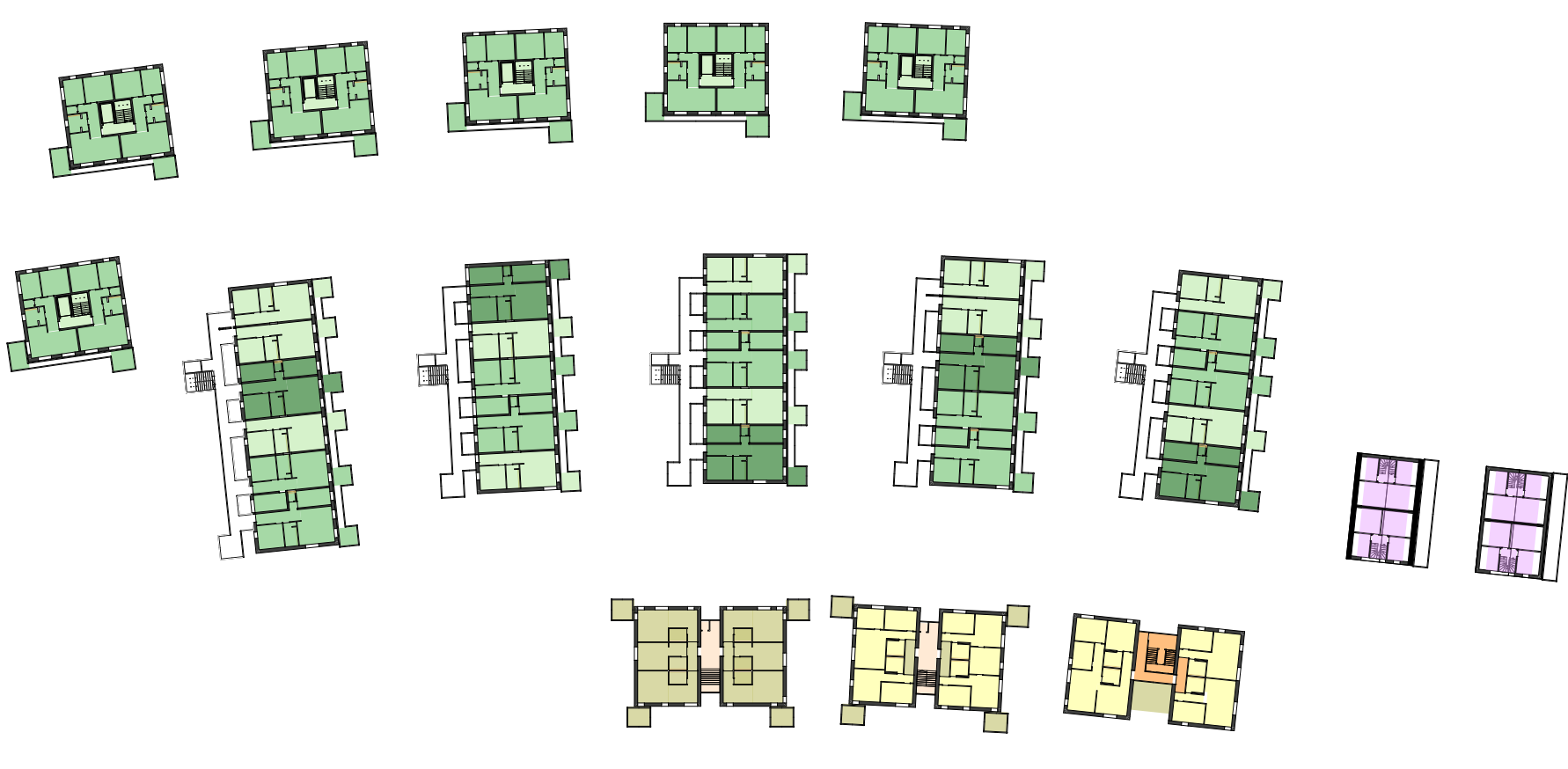
ebene 1

- 2-zimmer-wohnung
- 3-zimmer-wohnung
- 4-zimmer-wohnung
- hausint. gemeinschaftsraum
- clusterwohnen
- mehrgenerationen
- senioren wg
- reihenhaus



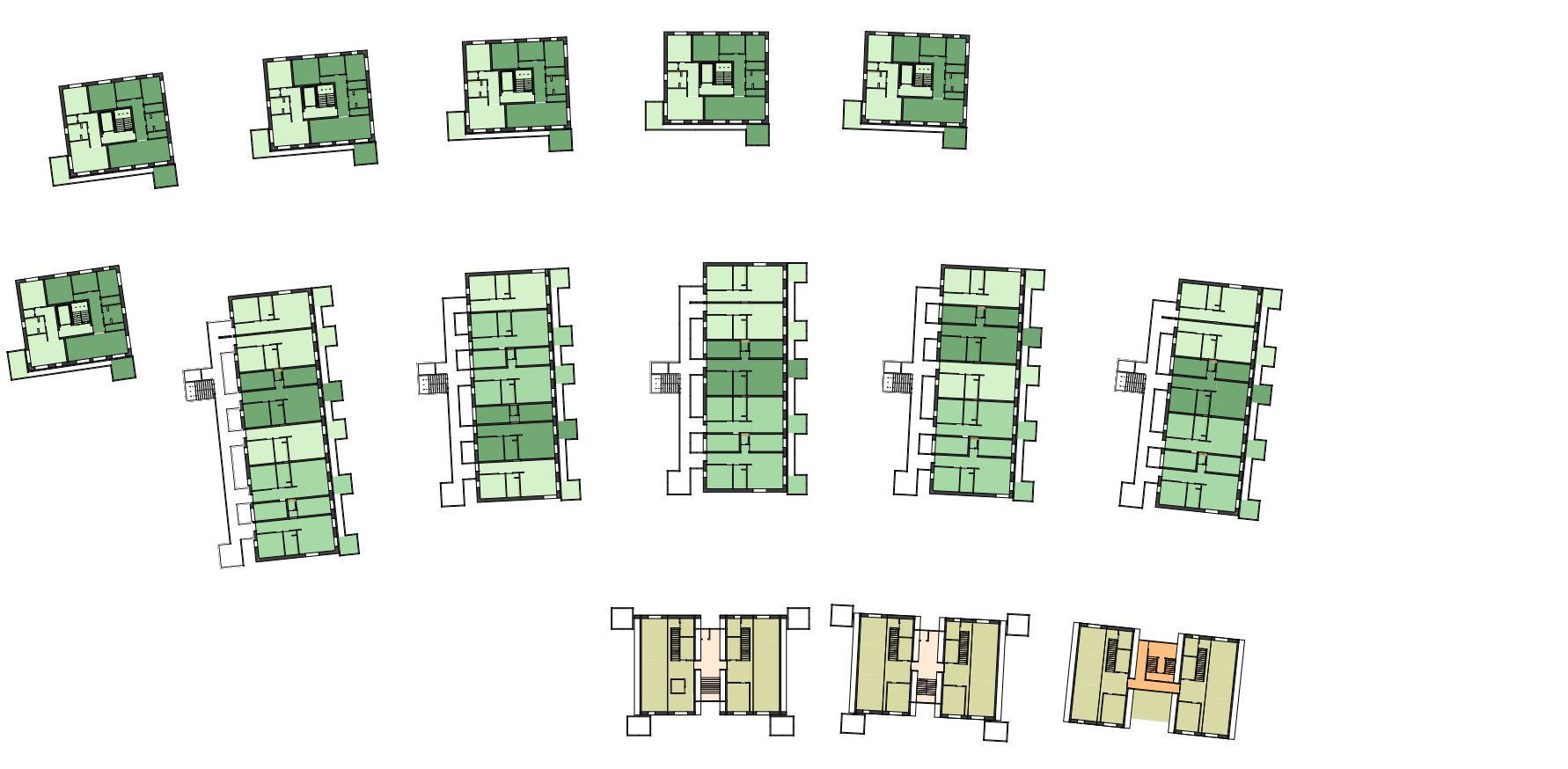
ebene 2

- 2-zimmer-wohnung
- 3-zimmer-wohnung
- 4-zimmer-wohnung
- clusterwohnen
- mehrgenerationen
- reihenhaus



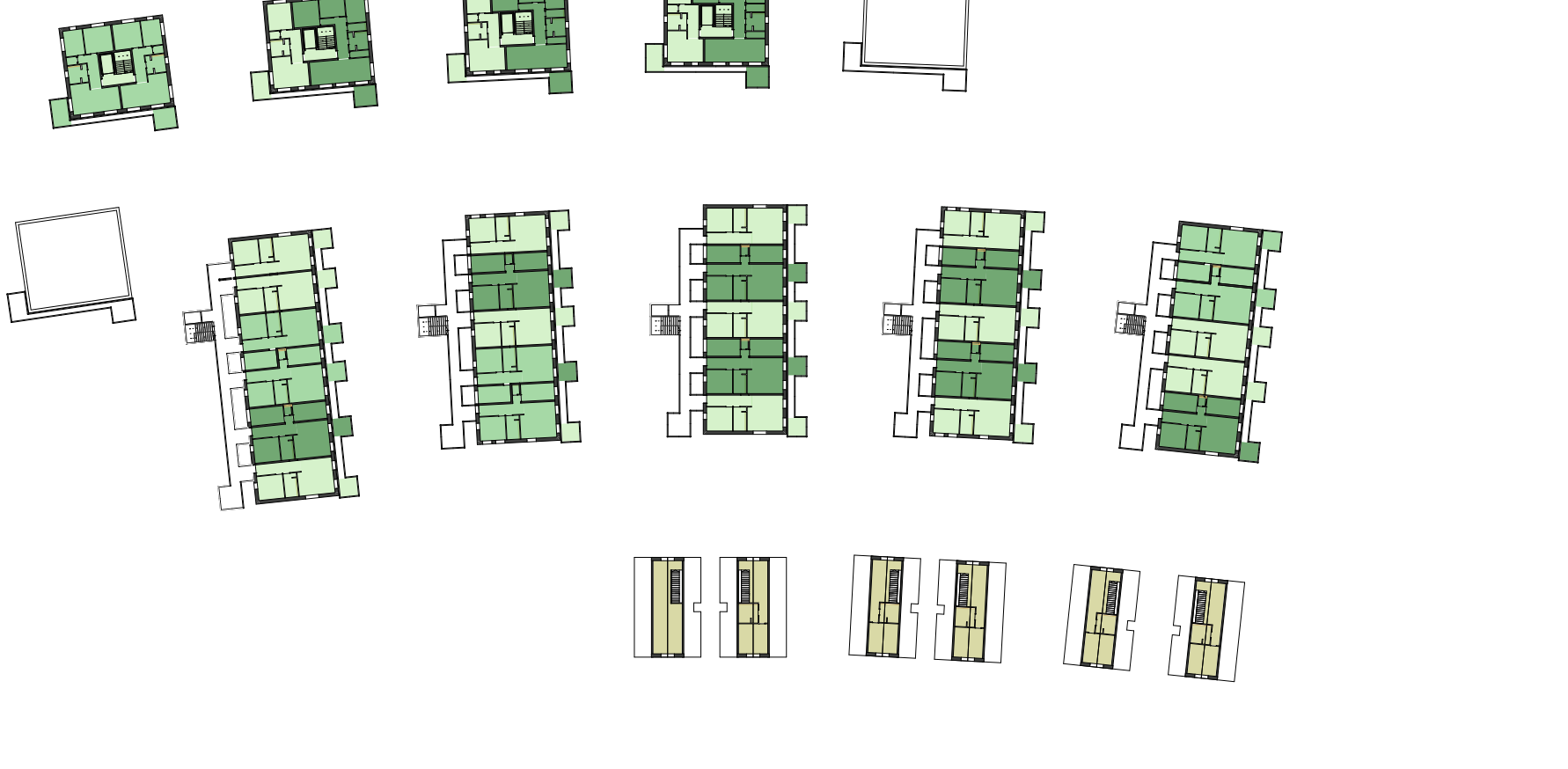
ebene 3

- 2-zimmer-wohnung
- 3-zimmer-wohnung
- 4-zimmer-wohnung
- clusterwohnen
- mehrgenerationen
- reihenhaus



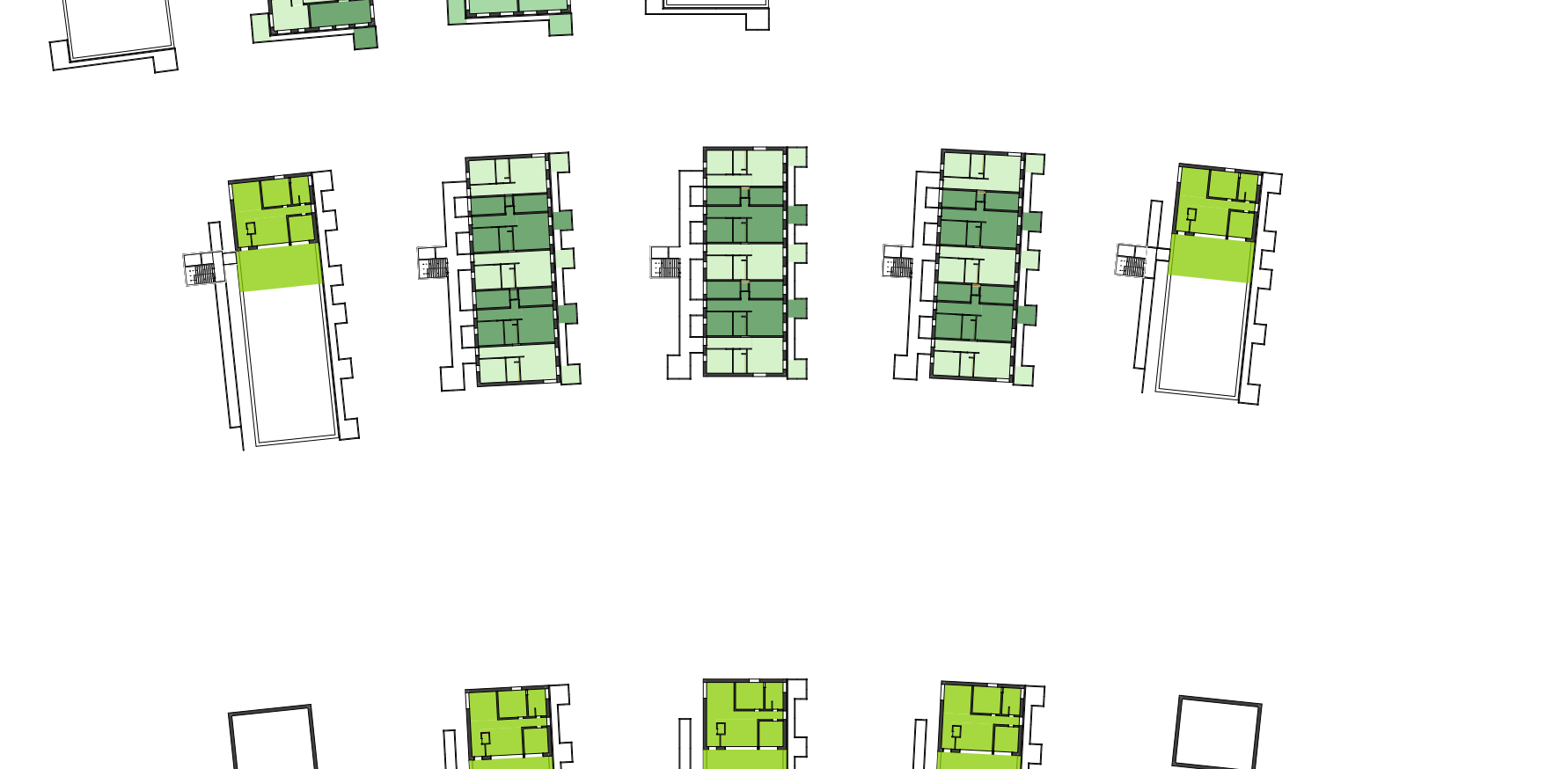
ebene 4

- 2-zimmer-wohnung
- 3-zimmer-wohnung
- 4-zimmer-wohnung
- clusterwohnen



ebene 5

- 2-zimmer-wohnung
- 3-zimmer-wohnung
- 4-zimmer-wohnung
- clusterwohnen



ebene 6

- 2-zimmer-wohnung
- 3-zimmer-wohnung
- 4-zimmer-wohnung
- penthouse

ebene 7

- penthouse

konzept nutzungs- und wohnungsverteilung 1 | 1000